

ProFiL – Produktorientiertes und Forschendes Lernen in den Geisteswissenschaften

Förderung für Lehrprojekte im Wintersemester 2026/27 und Sommersemester 2027 zum Themenbereich: Freiheit und Grenzen

Der **Nachlassfonds Hilde Schuff** des Zentrum Geisteswissenschaften unterstützt Lehrveranstaltungen, in denen Studierende einen Themenkomplex aus verschiedenen disziplinären Perspektiven bearbeiten. Der Schwerpunkt liegt auf Lehrformaten, die Forschungs- oder Praxischarakter haben und produktorientiert arbeiten. Das können z.B. Ausstellungen sein oder Filme, Bilder, Podcasts und natürlich Texte, die zur Veröffentlichung geschrieben werden. Mit dem Stiftungsfonds soll die Sichtbarkeit von Lehre im Allgemeinen erhöht werden und es soll die Möglichkeit geschaffen werden, die Ergebnisse studentischer Forschung einem Publikum zu präsentieren und so die Relevanz der eigenen Studieninhalte und Studienergebnisse zu erfahren. Studierende sollen die Multiperspektivität der Geisteswissenschaften in Bezug auf ein Thema erfahren und dabei zugleich die Gelegenheiten erhalten, bereits im Studium erste praktische Erfahrungen mit Blick auf einen Arbeitsmarkt für Geisteswissenschaftler*innen sammeln zu können. Lehrende haben die Möglichkeit, für die Entwicklung und Durchführung von Formaten Forschenden Lernens Unterstützung zu erhalten.

Um mit dem Projekt auch einen interdisziplinären Dialog zu fördern, stehen jeweils zwei Semester unter einem gemeinsamen Oberthema. Lehrende und Studierendengruppen sind eingeladen, Aspekte des Oberthemas in der Lehre zu behandeln und so zugleich die Vielfalt der Disziplinen, fachlichen Zugänge und methodischen Arbeitsweisen der Geisteswissenschaften deutlich werden zu lassen. Die Ergebnisse der Studierenden aus den Lehrveranstaltungen werden auf zwei Wegen sichtbar gemacht. Für die Publikation der Ergebnisse wird eine online-Plattform erstellt. Zudem bietet am Ende des Sommersemesters 2027 ein Studienkongress die Möglichkeit, die Ergebnisse der Lehrprojekte in Vorträgen, Posterpräsentationen, Filmen oder anderen Formaten zu präsentieren und so über die Fachgrenzen hinaus mit Kommiliton*innen ins Gespräch zu kommen und der (Universitäts-)Öffentlichkeit die Produkte zu präsentieren.

Das gemeinsame Oberthema des Wintersemesters 2026/27 und des Sommersemesters 2027 lautet:

Freiheit und Grenzen

Freiheit umfasst persönliche, sehr individuelle Aspekte und hat auch gesellschaftliche und politische Dimensionen. Freiheit als das Recht auf die freie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit billigt das Grundgesetz jedem zu. Dieses bereits in Artikel 2 formulierte sehr weitgehende Freiheitsversprechen wird in anderen Artikeln konkretisiert und wiederholt - als Glaubens- und Gewissensfreiheit, Versammlungs-, Meinungs- und Pressefreiheit, als Freiheit von Kunst und Wissenschaft. Doch grenzenlos ist diese Freiheit nicht. Sie hat die Persönlichkeitsrechte Anderer zu achten und wird limitiert durch die „verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz“(Art. 2 GG).

Die Suche nach persönlicher Befreiung oder der Kampf um politische Freiheit, partikulare Freiheitsrechte oder Freiheitsentzug, notwendige Grenzen oder massive Beschränkungen von Freiheit, Freiheit als Verheißung oder als ängstigende Unsicherheit – das Oberthema des Wintersemesters 2026/27 und des Sommersemesters 2027 lädt Lehrende und Studierende aller geisteswissenschaftlichen Disziplinen ein, das Thema aus der jeweiligen Fachperspektive zu beleuchten oder einzelne Aspekte aufzugreifen und in Lehrveranstaltungen zu behandeln, die in besonderer Weise praxis- oder forschungsorientiert sind.

Unterstützung:

Das Zentrum Geisteswissenschaften lädt daher Lehrende und Studierende der Geisteswissenschaften (FBe 01 und 06 – 10) ein, sich im Projektzeitraum mit einzelnen Fragen oder Aspekten des Themas zu beschäftigen. Aus dem *Nachlassfonds Hilde Schuff* können an dem Projekt teilnehmende (Lehr)-veranstaltungen – auch autonome Tutorien – finanzielle Unterstützung erhalten. Das können z.B. Sachmittel für Material, Exkursionen, Ausstellungen oder die Unterstützung durch studentische Tutor*innen sein. Möglich ist auch die Beantragung eines Lehrauftrags – z.B. für Lehrende auf Hochdeputatsstellen, die damit einen Teil der regelmäßigen Lehre delegieren und so den zeitlichen Freiraum zur Konzeption und Durchführung eines Lehrforschungsprojektes erhalten können.

Zur Erleichterung der Antragstellung finden Sie ein Formular in [OLAT](#).

Der Antrag für das Wintersemester 2026/27 und/oder das Sommersemester 2027 kann von Lehrenden und Studierenden geisteswissenschaftlicher Fächer der Goethe-Universität (Fachbereiche 1 und 6 bis 10) bis zum **Montag, 25. Mai 2026, 8:00 Uhr (Frist verlängert!)** über [OLAT](#) eingereicht werden:

Bei Fragen wenden Sie gerne an:

Prof. Dr. Barbara Wolbring: wolbring@em.uni-frankfurt.de

Dr. Ulrike Wolf: u.wolf@em.uni-frankfurt.de